Religion, Glaube, Gott

Autor(en): **Gajdorus, Jiri**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 7-8: **Religion, Glaube, Gott**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-156701

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Religion – glaube – gott

Was ist der unterschied zwischen der religion und dem glauben? Ich **glaube**, ich kann das nicht so einfach erklären. Vielleicht helfen ein paar beispiele aus der umgangssprache:
- Ich glaube, morgen wird es regnen.
- Der bundesrat glaubt an das wirtschaftswachstum.
- Die meisten leute auf der erde sind christen, es gibt aber auch noch andere religionen.
- Religion und staat sind zweierlei.
- Diese frau mag dich, glaube ich.

Na ja, viel weiter kommen wir so nicht, aber ich **glaube**, ich kann jetzt beginnen. Wahrscheinlich werde ich einige behauptungen aufstellen müssen, aber das ist überall so, nicht zuletzt in den kirchen.
Ich behaupte: In Europa hat das christentum seine flegeljahre verlebt und steckt heute, im 20. jahrhundert, immer noch in der pubertät. Vom mittelalter an stand das kreuz als banner für brutale gewalt da; kreuzzüge – inquisition – verbannung – verfolgung – mord. Päpste, die stellvertreter jesu, segneten Hitlers waffen, noch heute sterben menschen im namen des kreuzes (z.b. Guatemala). Aber darum geht es nicht. Ich wollte nur einige «anwendungsmöglichkeiten» aufzeigen. Uns geht es um die saubere theorie.
Das geistige gut der christen steht in der bibel. Das kernstück sind die zehn gebote. Aber wer glaubt heute noch an die biblische schöpfung? Das sei doch symbolisch gemeint, entrüstet sich der angesprochene pfaffe. Meine frage: Erzählst du von der bibel oder von der zwiebel?
Nicht gerade diplomatisch, ich weiss, aber warum kann ein pfarrer behaupten, dass ich im grunde genommen doch ein christ bin, auch wenn ich es nicht erkenne. Kann ich nicht einfach mensch sein? Was unterscheidet denn die christen von anderen menschen? Ist es der eine gott? Die juden verehren den gleichen, die moslems nennen ihn allah. Ist es die weisse haut, die wir an den mittelmeerstränden bräunen? Oder ist es die überlegene technik, die der weissen rasse die welt unterwarf? Waren es nicht christen, welche die atombombe entwickelten? Was hat uns der biblische satz gebracht: «Seid fruchtbar und mehret euch und macht euch die erde untertan!»???
Wie pilze schiessen sekten aus dem boden, extreme christliche gemeinschaften mit brettern vor den köpfen, die es ohne weiteres mit den katholischen beichtvätern aufnehmen können. Aber auch fernöstliches gedankengut strömt auf die weisse rasse ein. Etliche indische gurus verstehen es meisterhaft, europäer und weissamerikaner zu bekehren. Während die jesus-people sich kompromisslos zu jesus bekennen, ihre taten von ihm beurteilen lassen und sich im himmel einen logenplatz reservieren können, versuchen östliche gurus das schlafende ich im menschen zu wecken.
Der christ bekommt seinen gott als etwas festes, ewiges und wahres vorgesetzt, und er muss es einfach glauben. Gleichzeitig wird ihm von kindheit an eingepaukt, dass er alles, was ist, messen, sehen oder wägen kann. Er sieht sich als krone der schöpfung.
Der alchimist John Dee prägte einmal ein sprichwort, welches ich hier ein wenig abgeändert wiedergeben möchte: **Wer glaubt, schweige oder lerne.** Nicht der glaube ist schlecht, sondern das stumme element davon. Wir nehmen etwas an, nur

weil es tausende auch tun. Wir können das geheimnis des seins nicht lüften, auch mit hilfe grüner männchen nicht. Aber wir können uns fragen: will ich sein? Ja, ich bin. Will ich, dass andere mir schlechtes tun? Nein, also tue ich anderen auch gutes.

Die naturvölker, die sogenannten wilden, sahen und sehen sich heute noch, sofern sie nicht christianisiert wurden, als teil der natur. Das bedeutet gleichwertig wie tiere und pflanzen. Ein stern ist für jene leute einfach eine andere daseinsform als ein baum oder ein vogel. Jene menschen kennen die selbstverantwortung, ihre aufgabe ist es, mit der natur in einklang zu leben, ihre **mutter erde** zu hegen und zu pflegen.

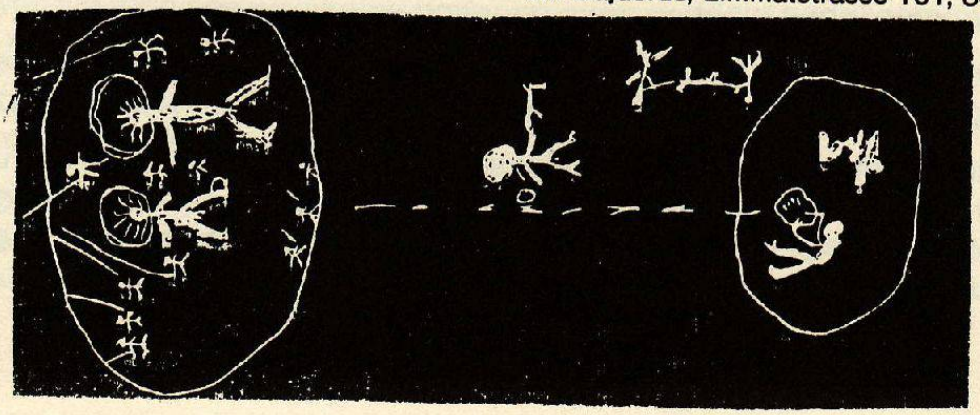
Ein christ wird nach neun monaten schwangerschaft in die welt hineingeboren, lebt dann und stirbt schliesslich, um in den himmel oder in die hölle zu gelangen. Kleine zeittafel: neun monate im mutterleib, dann, sagen wir mal, siebzig jahre leben auf der erde und dann auf ewig tot bzw. himmel oder hölle.

Im mittelalter gab es einmal eine gruppe christen, die an der einmaligkeit des lebens zweifelten. Der vatikan duldete keine wiedergeburt, übrigens heute auch nicht. Es kam wieder mal zu einem heiligen krieg. Die wiedergeburtschristen, albigenser, wie sie genannt wurden, wurden ausgerottet.

Ist der mensch ein geschöpf gottes, oder . . . ?

«Am anfang war der mensch, und er schuf sich gott, um ihm zu huldigen und seine verantwortung loszuwerden.» (Frei übersetzt nach Jethro Tull)

Waren die götter astronauten? Ich weiss, nicht alle glauben das, andere halten es für hirnverbrannt, aber lest erst mal: Die erde vor 50'000 jahren, menschenähnliche wesen aus dem weltall landen im zweistromland. Sie suchen bodenschätze; erdöl, gold, diamanten, uran. Sie begegnen den damaligen eingeborenen, den neandertalern, die keine intelligenz besassen. Die fremden fingen einige wilde und züchteten sie. Die so abgerichteten «haustiere» arbeiteten in den bergwerken und verehrten die götter. Später verliessen diese die erde wieder. Die nun freien menschen, jetzt intelligenter, bildeten gemeinschaften, gründeten städte und verehrten ihre früheren herren. Falsch, nicht Erich von Däniken lässt sowas raus. Diese zusammenfassung habe ich dem buch «der zwölfte planet» entnommen. Sein autor Zecharia Sitchin lebt in Israel und befasst sich wissenschaftlich mit dem alten testament und anderen hebräischen, sumerischen und assyrischen texten.

Ich **glaube,** unsere westlichen sprachen sind «stumm» oder mindestens arm an worten, um das seelische und geistige innenleben der menschen auszudrücken. Nicht einmal wir selber verstehen die sprache unserer gefühle. Die kirchen sind noch nie auf das wahre wesen des menschen eingegangen und werden es auch kaum einmal tun. Es liegt am menschen, sich aus dem dreck zu ziehen. Amen.

Jiri Gajdorus, Limmatstrasse 161, 8005 Zürich